

6

Es werde Holz

Diese schlichte Lampe aus Birkenholz wird als Stecksatz geliefert. Binnen wenigen Minuten ist sie in Form und verwandelt den hellen Schein von Energiesparlampen in warmes Licht. Die Leuchten werden in einem kleinen Berliner Familienbetrieb hergestellt. Die vier Modelle gibt es in Weiss oder Birke natur mit schwarzem, weissem, grünem oder rotem Kabel. Preis: rund 120 Franken www.iumi.de



7

Vergangenes Leben

Der Elefantenvogel hat rund 30 Zentimeter hohe Eier gelegt, die auf Madagaskar als Gefässe verwendet wurden. Um das Jahr 1650 ist er ausgestorben. Der Kaplöwe soll den Siedlern in Südafrika grosse Angst eingejagt haben, bevor er gegen 1865 ausgerottet wurde. Und die Rosenkopfte lebte in unzugänglichen Feuchtgebieten, landete aber bis in die 1890er Jahre immer wieder auf den Marktständen in Kalkutta. Luc Semal porträtiert in seinem «Bestiarium» 69 ausgestorbene Tierarten. In originellen Texten und mit faszinierenden Fotografien erzählt er vom Schicksal dieser Tiere und erklärt, warum es sie heute nicht mehr gibt. Das unterhaltsame Werk des Politikwissenschaftlers eignet sich als Geschenkbuch für historisch Interessierte, Tierfreunde und Naturschützer.

Luc Semal: «Bestiarium. Zeugnisse ausgestorbener Tierarten»; Haupt-Verlag, 2014, 168 Seiten, Fr. 52.90



8

HAUSTIERE

Wie gewöhne ich meiner Katze das Mäusen ab?



Seit wir eine Katzentür haben, schleppt unser Büsi nachts lebende Mäuse ins Haus. Die Katze miaut so lange, bis wir aufstehen, die Maus fluchend einfangen und wieder hinausbefördern. Wie können wir ihr das abgewöhnen?

A. Schneider, Winterthur

Herzlichen Glückwunsch! Ihre Katze ist Ihnen sehr zugetan. Sie bringt Ihnen lebende Mäuse, wie sie ihren Jungen Beutetiere brächte, um ihren Jagdinstinkt zu schulen. Das heisst, sie möchte für Sie sorgen.

Versuchen Sie Folgendes: 1. Ein Glöckchen am Halsband (mit Sicherheitsverschluss, der aufspringt, falls die Katze an einem Ast hängenbleibt) warnt potenzielle Opfer. Bei einigen Katzen sinkt so die Zahl der Opfer drastisch. 2. Ignorieren Sie Ihre Katze, wenn sie mit Beute nach Hause kommt. Jede Aufmerksamkeit, ob Schimpfen, Schreien oder Herumrennen, versteht sie als Belohnung, die sie in ihrem Tun nur bestärkt. Kaufen Sie stattdessen Lebendmausefallen und lassen Sie die gefangenen Mäuse am nächsten Tag wieder frei. 3. Die Jagd ist Beschäftigung für Ihre Katze. Wenn Sie sie genügend fordern, hat sie weniger Energie für die Jagd. Spielen Sie so oft wie möglich mit ihr – so erreichen Sie vielleicht sogar, dass sich Ihr nachaktiver Stubentiger umgewöhnt: Eine tagaktive Katze lässt Sie nachts schlafen.



Esther Geisser ist tierpsychologische Beraterin IET/VIETA, Juristin und Präsidentin der Tierschutzorganisation Netap.

Haben Sie eine Frage zu Ihrem Haustier? Schreiben Sie an redaktion@beobachternatur.ch.